

# Karla

## LOKALES FÜR JUNGE LESER

Habt Ihr Fragen oder Ideen? Meldet Euch bei uns!

an-lokales-dueren@zeitungsverlag-aachen.de oder Tel.: 02421 / 20 99 80



# Ein Elefant und ein Kontrabass

**Kinderkonzert beim Kammermusikfestival „Spannungen“ in Heimbach: Über 500 Grundschüler erleben einen spannenden und abwechslungsreichen Vormittag. Musik ist gut für die Konzentrationsfähigkeit.**

**Heimbach.** Für Marie (9 Jahre) ist es ein ganz besonderer Moment. Die Grundschülerin aus Düren war noch nie in einem Konzert. Und jetzt gleich erlebt sie einen weltbekannten Pianisten. Marie ist eines von über 500 Kindern, die gestern beim Kammermusikfestival „Spannungen“ in Heimbach beim Kinderkonzert dabei waren. Seit über zehn Jahren gibt es dieses besondere Konzert immer am Donnerstagvormittag der Festivalwoche. Immer werden Kinder verschiedener Grundschulen aus der Region zu der spannenden Musikstunde eingeladen.

„Ich bin schon ziemlich aufgeregt, was gleich gespielt wird“, sagt Marie. „Es machen sogar Kinder mit.“ Stimmt, die Klasse 4 b mit

„Ich bin schon ziemlich aufgeregt, was gleich hier gespielt wird.“

MARIE, 9 JAHRE, GRUNDSCHÜLERIN

Lehrerin Paula Schippergess von der Grundschule Heimbach hat das Konzert eröffnet. Paula Schippergess: „Meine Schüler waren vom Kinderkonzert im vergange-

nen Jahr so beeindruckt, dass sie Franz Schuberts Stück ‚Die Forelle‘ in diesem Jahr unbedingt selbst aufführen wollten.“ Und das haben sie auch getan – mit Glockenspiel, Klavier und viel Gesang.

Den Hauptteil des Konzertes haben aber die Musiker bestritten, die beim Festival „Spannungen“ mit-

machen. Der Pianist Lars Vogt, der in Düren geboren wurde und das Festival gegründet hat, findet es wichtig, dass Kinder für Musik begeistert werden. „Mit den verschiedenen Instrumenten lassen sich Stimmungen erzeugen“, sagt er. „Und man kann sogar Tiere nachmachen.“ Zusammen mit Charles DeRamus und dessen 300 Jahre altem Kontrabass spielte Vogt dann den Satz „Der Elefant“ aus „Der Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns.

„Das Musizieren ist für Kinder ein sehr guter Ausgleich“, sagt Regine Unger, Lehrerin am Burgau Gymnasium. Gleichzeitig würden damit viele Fähigkeiten gefördert. „Musik hat positive Auswirkungen auf das Selbstbewusstsein und die Konzentrationsfähigkeit“, betont Unger. Außerdem werde damit diszipliniertes Verhalten gefördert.

Lena Voth von der Freien Christlichen Schule Düren nennt noch einen weiteren Vorteil: „Musik hilft vielen Kindern, ruhiger zu werden. Und wer in einem Orchester musiziert, ist in Gesellschaft und lernt, als Team zu arbeiten.“ Man merkt, dass den Kindern der Vormittag viel Freude macht. Die allermeisten hören sehr aufmerksam zu, und am Ende gibt es für die Künstler viel Applaus.

Besonders toll fand Marie, dass Musik auch jede Menge Spaß machen kann. Cellistin Tanja Tetzlaff und Schlagzeuger Hans-Kristian Kjos Sorensen haben beim Kinderkonzert nämlich bewiesen, dass man auf einem Cello auch wunderbar trommeln kann. „Ich fand es toll heute Morgen“, sagt Marie. „Viel toller als in der Schule. Und ich will auf jeden Fall jetzt häufiger in Konzerte gehen.“



## DAS KAMMERMUSIKFESTIVAL



► Die Konzerte finden in einem **Jugendstilkraftwerk** aus dem Jahr 1905 statt. Noch heute wird hier Strom produziert. Und zwar in einem Jahr 25 Millionen Kilowattstunden. Das ist in etwa so viel wie 8000 Haushalte verbrauchen.



liegt daran, dass bei dieser Art von Musik nur wenige Musiker in kleiner Besetzung miteinander musizieren. Typische Kammermusik-Instrumente sind Klavier, Geige, Bratsche, aber auch Kontrabass (Foto) Klarinette, Fagott und Horn.

► Weil die Turbinen sehr laut sind, werden sie während der Konzertwoche abgeschaltet. **Kammermusik** ist nämlich in der Regel nicht besonders laut. Das



► **33 Musiker aus der ganzen Welt** sind in diesem Jahr bei „Spannungen“ dabei. Ihnen allen ist es ein Anliegen, für Kinder zu musizieren. Während der Festivalwoche besuchen sie auch regelmäßig Schulen, um hier Musik zu machen.

## Förderpreis für die Heimbacher Turmbläser

Während des Kinderkonzertes wurden auch zwei Förderpreise vergeben: Einer ging an die Musikschule Nideggen/Heimbach. Die „Turmbläser“ aus der dritten und vierten Klasse unter Leitung von Renold Quade wurden damit für ihr Engagement rund um „Spannungen“ geehrt. Der andere Förderpreis ging an die „Carl-Orff-Grundschule“ in Hürth. Im vergangenen Jahr wurde die Grundschule Winden ausgezeichnet.

Über 500 Jungen und Mädchen waren beim Kinderkonzert in Heimbach dabei. Neben Lars Vogt und Anna Reszniak (u. l.) musizierten auch Grundschüler aus Heimbach.  
Fotos: Sandra Kinkel